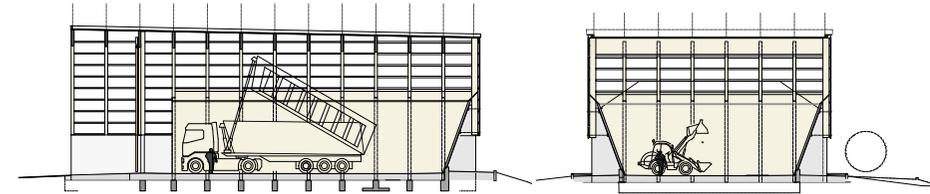




Durch geänderte Logistik im Streusalzvertrieb entsteht für neue Salzlagerhallen die Anforderung einer lichten Durchfahrtshöhe von 10,00m für Sattelschlepper mit gekippter Liefermulde. Gleichzeitig erhöhen sich häufig aus Platzgründen auch die gewünschten Schütthöhen auf 5,00 – 7,00m. Diese Aufgabe stellte sich auch für die neue Salzlagerhalle der Straßenmeisterei Geislingen.



Die Konzeption und Konstruktion von Salzlagerhallen muss vollständig aus den speziellen Anforderungen der Salzlagerung heraus entwickelt werden.

Das Gebäude besteht aus einer „Lagermulde“ und einer darauf aufgesetzten „Wetterschutzhülle“.

Holz und Stahlbeton, die Materialien der Tragkonstruktionen, sind jeweils dort eingesetzt, wo sie für die konstruktiv-statischen Erfordernisse die besten Eigenschaften bieten.

So sind die Bauteile mit direktem Kontakt zum Salzklima des Innenraums in Holz ausgeführt, da Salz einen konservierenden Effekt auf Holz hat. Die großen Momente aus den Horizontallasten der Schüttwände und aus der Gebäudeaussteifung wiederum werden durch außerhalb der Halle angeordnete Stahlbetonlisenen aufgenommen.

Projekt | Neubau einer Salzhalle für die Straßenmeisterei Geislingen
Bauherr | Bundesrepublik Deutschland vertreten durch das staatliche Hochbauamt Ulm
Ort | Geislingen





Die dreiecksförmige Geometrie der Stelen folgt dem Momentenverlauf und führt so zu einem optimierten Bewehrungsaufteil.

Zugleich entsteht auf der Außenseite ein ungewöhnliches Fassadenbild, das, vielleicht auch über Assoziationen zu Lagermulden, die besondere Aufgabe des Gebäudes spürbar macht.

Die Aussteifung der Wetterschutzhülle, die als Holzkonstruktion auf den Stelen aufsitzt, erfolgt lediglich über eingespannte Stützen und der Dachscheibe.

Auf sonst übliche Stahlverbände wird verzichtet. Die Stützen sind über jeweils zwei Edelstahlschraubbolzen an die Betonlisenen angeschlossen.

Es gibt keine aufwändigen Fußpunktstrukturen oder Verbinderbauteile zur Erzeugung einer steifen Rahmenecke.



Das am häufigsten auftretende Problem bei Salzhallen älteren Typs ist, dass Salz in Konstruktionshohlräume gelangt und dort zu Bauschäden führt. Alle Bauelemente der neuen Halle sind daher vollständig offen und hohlraumfrei konzipiert. Eventuelle Schäden können frühzeitig erkannt und beseitigt werden.

Projekt | Neubau einer Salzhalle für die Straßenmeisterei Geislingen
Bauherr | Bundesrepublik Deutschland vertreten durch das staatliche Hochbauamt Ulm
Ort | Geislingen



Salz wirkt auf Stahl besonders aggressiv.

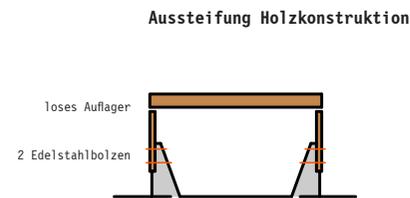
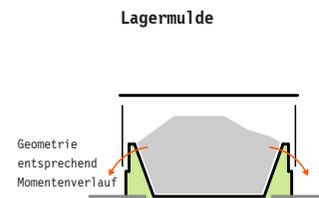
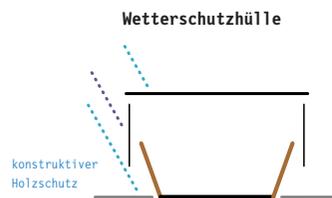
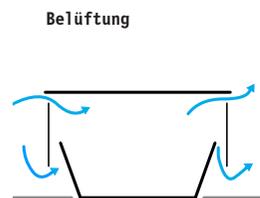
Selbst Edelstahl sollte nur in aufwändigen, hochvergüteten Qualitäten verwendet werden. Die gewählte Konstruktion zielt daher darauf ab, die Anzahl von Metallverbindungen zu minimieren.

Die Hülle dient als Schutz vor Witterung und Verschmutzung.

Wärmedämmung und damit verbundene mehrschalige Konstruktionen sind nicht erforderlich.

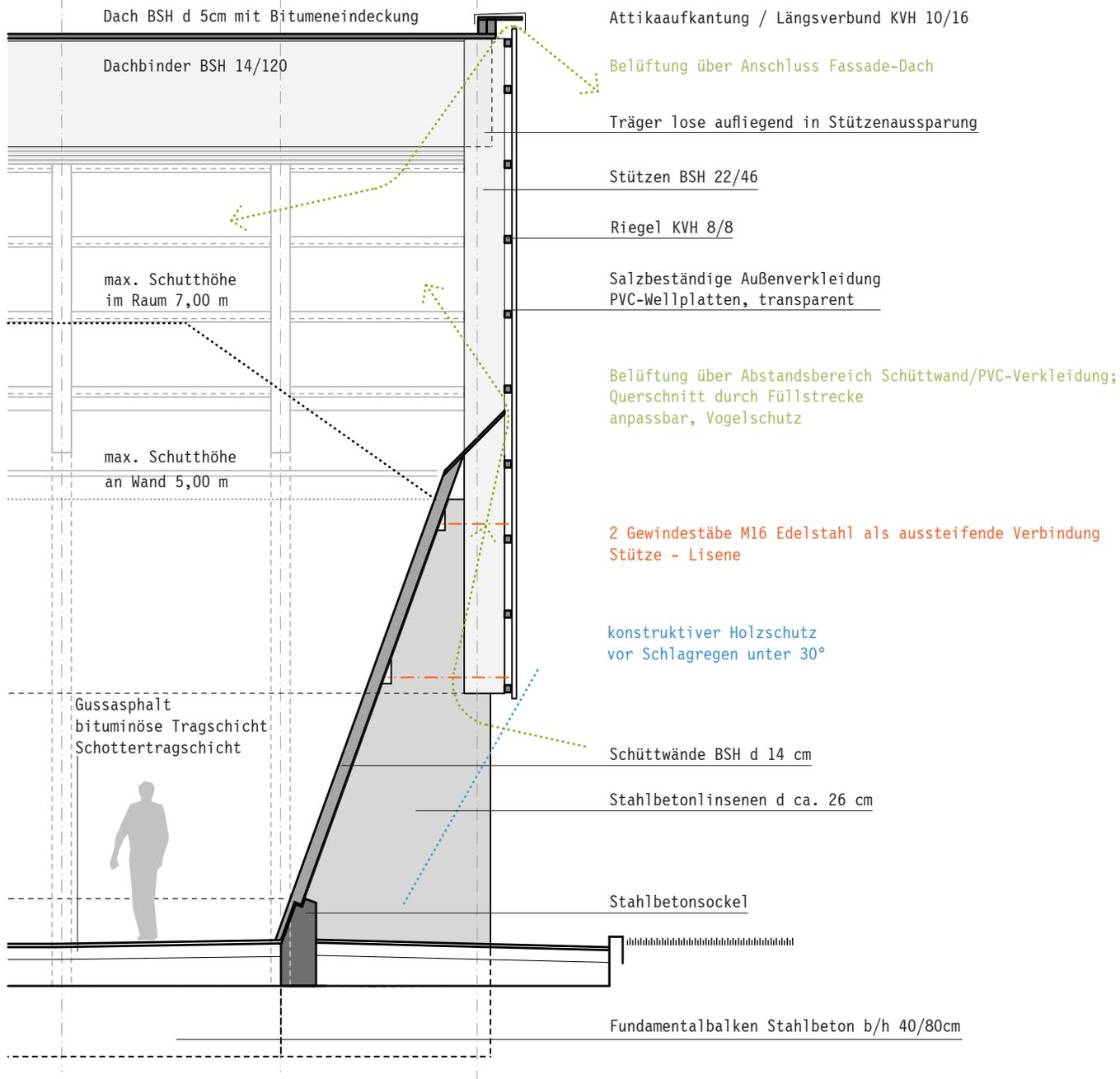
Öffnungen in den Fassadenanschlüssen und im Tor ermöglichen eine gute Belüftung der Halle und verhindern Kondensatbildung.

Salzbeständige, transparente PVC-Wellplatten gewährleisten die natürliche Belichtung und den erforderlichen konstruktiven Holzschutz.



Projekt | Neubau einer Salzhalle für die Straßenmeisterei Geislingen
Bauherr | Bundesrepublik Deutschland vertreten durch das staatliche Hochbauamt Ulm
Ort | Geislingen





Projekt | Neubau einer Salzhalle für die Straßenmeisterei Geislingen
 Bauherr | Bundesrepublik Deutschland vertreten durch das staatliche Hochbauamt Ulm
 Ort | Geislingen







